

Montag 10. November 2008, Region

Die Umbaupläne für den Thaynger Bahnhof bewegen die Gemüter



An einem Tag der offenen Tür wurden die Thaynger über den geplanten Umbau des Bahnhofs informiert.

VON VANESSA BUFF

THAYNGEN Am Samstagmorgen beantwortete Tiefbaureferent Alex Muhl gemeinsam mit Jürgen Lange von der Deutschen Bahn sowie Patrick Altenburger, Leiter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr beim Kanton, die zahlreichen Fragen der erschienenen Einwohner. Deren dringendstes Anliegen schien vor allem das Parkproblem rund um den Bahnhof zu sein: Das Projekt, das ganz allgemein eine Modernisierung des teilweise stark veralteten Bahnhofes vorsieht, beinhaltet unter anderem auch den Bau von rund 100 neuen Park-and-Ride-Parkplätzen. Da diese aber gebührenpflichtig sein sollen, besteht in der Bevölkerung die Angst, die Pendler würden in die umliegenden Wohngebiete ausweichen, um die Parkuhren zu umgehen. Dies wurde aber bereits bedacht: Als flankierende Massnahme sind in den Quartieren blaue Zonen geplant, wo das Parkieren nur zeitlich begrenzt möglich ist. Dies wiederum macht nur Sinn, wenn diese Bereiche auch genügend überwacht werden: «Dazu bräuchte es die regelmässige Kontrolle durch die Polizei», räumten Altenburger und Muhl ein. Ein noch offener Punkt ist die Zukunft der Güterhalle, in der sich auch das Brockenhaus befindet. Das ursprüngliche Projekt hätte vorgesehen, das Gebäude abzureissen; auf Antrag der ÖBS prüft nun aber der Gemeinderat, inwiefern man die Halle anderweitig nutzen könnte. Weitere noch zu klärende Punkte betreffen die optische Ausgestaltung sowie den alten Kirschbaum, der den geplanten Parkplätzen zum Opfer fallen würde. «Das sind Anregungen, die wir gerne aufnehmen und auch laufend in das Projekt einarbeiten», sagte Alex Muhl. «Im grossen und ganzen ist das Konzept nun aber fix, und ich bin zuversichtlich, dass wir in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres beginnen können.»

EJosef Hagen: «Es ist ein Muss, dass am Bahnhof etwas geht. Die Zahl der Fussgänger und vor allem auch der Autoverkehr haben stark zugenommen. Darum finde ich es vor allem wichtig, dass hier neue Parkplätze entstehen.»

Paul Zuber (SP), Mitglied des Einwohnerrates: «Ich finde es wirklich wichtig, dass man das Projekt anpackt. So viele Leute wie möglich müssen auf die Bahn umsteigen, und dazu muss man die nötige Infrastruktur bereitstellen.»

Richard Schärer: «Ich bin seit 17 Jahren Pendler, und ich muss sagen, nach Thayngen zu fahren ist immer wieder ein Genuss. Trotzdem ist der Bahnhof an sich veraltet und gefährlich. Wie im Mittelalter.»

Kurt Hedinger: «Ich denke, dass man die gesamte Verkehrssituation in Thayngen überdenken müsste. Das wilde Parken am Bahnhof und die Lärmbelästigung durch die Autos, das ist kein Zustand.»

Simon Bernath: «Die jetzige Situation ist kein Zustand. Es kann nicht sein, dass an einem Ort, wo Busse halten und Autos parkieren, auch noch der landwirtschaftliche Verlad auf die Schienen stattfindet. Das ist viel zu gefährlich.»

Nikolaus Bättig, Gemeindeschreiber: «Das Projekt ist eine tolle Chance für die Gemeinde Thayngen. Es braucht aber auch eine gewisse Kontrolle und Überwachung, vor allem was die Parkmöglichkeiten in den Quartieren betrifft.»